Internet - Neue Domain-Endungen wie .shop, .online, .hotel und .app stehen in den Startlöchern und eröffnen neue Möglichkeiten

Konkurrenz für .com und .it

Rund 1.400 neue Domainendungen – darunter auch .tirol, aber vorerst nicht .suedtirol – sollen in den nächsten Monaten freigeschaltet werden. Für Firmen stellt sich daher die Frage, ob es Sinn ergibt, sich eine der neuen Internetadressen zu sichern. Vorregistrierungen sind schon möglich.

Bozen/Bruneck/Los Angeles - Seit zehn Jahren wird darüber diskutiert, und seit 2008 wird die Einführung neuer sogenannter "generischer Top-Level-Domains" (gTLD) vorbereitet. Nachdem die internationale Internetverwaltung ICAAN die Freischaltung mehrmals verschoben hat und die ursprünglich angepeilte Marschroute aus technischen Gründen nicht einhalten konnte, wird es jetzt offensichtlich ernst mit der größten Revolution seit Bestehen des Internets: Am 23. Oktober und am 6. November wurden die ersten neuen Domain-Endungen in die sogenannte "Root Zone" des Internets integriert, darunter .holdings und .clothings. Damit beginnt für diese Endungen die letzte Phase vor der offiziellen Einführung. Fachleute gehen dayon aus, dass Interessierte irgendwann zwischen Jänner und April des kommenden Jahres neue Internetadressen registrieren können.

Unverbindliche und kostenlose Vorregistrierungen sind sowieso bereits möglich, nicht nur für die erwähnten Domain-Endungen in der "Root Zone", sondern auch für Aberhunderte anderer Endungen, welche ICANN in den nächsten Monaten bzw. Jahren schrittweise freischalten möchte. Anträge für rund 1.400 generische Top-Level-Domains wurden während der offiziellen Bewerbungsphase im vergangenen Jahr bei ICANN eingereicht, obwohl für iede Bewerbung 185.000 Dollar



(ca. 140.000 Euro) hinzublättern waren. Sehr viele dieser Domain-Endungen dürfte ICANN freischalten.

Welche es sein werden und wann, das wissen derzeit nur die ICANN-Verantwortlichen selbst - und vielleicht nicht einmal sie. Jedenfalls bekommen iene Unternehmen bzw. Private, welche mit ihrer Internetadresse mit .com-, .it-.. info-oder anderer Endung nicht sonderlich glücklich sind bzw. sich gerne zusätzliche Adressen sichern möchten, eine Menge neuer Möglichkeiten. Von .shop bis .hotel, von .sport bis .music, von .tirol bis .berlin, von .app bis .web ist künftig so gut wie alles möglich. Die Domain-Endung .suedtirol hat hingegen (noch) niemand beantragt.

Wie sollten sich Unternehmen nun bewegen? Macht es Sinn, die schrittweisen Freischaltungen der neuen Top Level Domains zu verfolgen oder vielleicht sogar eine Vorregistrierung für eine Adresse mit einer bestimmten Endung vorzunehmen? Karl Manfredi, Präsident der Sektion ICT im Unternehmerverband und Geschäftsführer von Brenner-

com, ist der Meinung, dass es "durchaus Sinn macht, die neuen Möglichkeiten zu nutzen". Auch mache es Sinn, eine Vorregistrierung anzustreben. Dies tun die Südtiroler Unternehmen derzeit nur sehr vereinzelt, stellt Manfredi fest. Ähnlich beurteilt Elmar Hilber von Internet Consulting in Bruneck (jenem IT-Unternehmen, das dem Land seinerzeit die suedtirol.com-Adresse wegschnappte) die Angelegenheit: "Der frühe Vogel fängt den Wurm. Es gibt zwar keine hundertprozentige Sicherheit, dass eine Vorregistrierung am Ende auch akzeptiert wird. Wer jedoch rechtzeitig vorbestellt, hat bessere Karten in der Hand da oft der Zeitpunkt der Registrierung ausschlaggebend ist. Durch eine Vorregistrierung kann man sich sicher sein. keine Fristen zu verpassen. Außerdem ist die Vorregistrierung kostenlos und unverbindlich, also risikofrei."

Weltweit wurden bereits knapp vier Millionen neue Internetadressen vorregistriert, ohne Garantie auf definitive Zuweisung, Zum Vergleich: Im World Wide Web sind derzeit 290 Millionen Domains registriert, ungefähr 110 Millionen davon enden auf .com. Genau dies war auch der Grund, warum sich die ICANN zu einer Vergrößerung der Domain-Familie durchrang. Es war letzthin immer schwieriger und zuweilen nahezu unmöglich geworden, einigermaßen einprägsame Internetadressen zu eröffnen. Entsprechend erwartet sich Fadi Chehadé, bei ICANN Präsident und CEO in Personalunion, einen Boom

Marktanteil prognostiziert

von Domainregist-Bis zu 25 Prozent rierungen. Der Verband der deutschen Internetwirtschaft (eco) geht davon

aus, dass in fünf Jahren in Deutschland der Anteil der neuen Domains am Gesamtvolumen der Domains bis zu 25 Prozent erreichen wird. Karl Manfredi und Elmar Hilber rechnen damit, dass einige Domain-Endungen großen Zulauf erfahren werden, andere wiederum weniger - ähnlich wie bei den bestehenden Domain-Endungen. "Ich vermute, dass einige der neuen TLDs sich sehr bald einbürgern und eine erhebliche Bedeutung erlangen werden", sagt Hilber. Und Manfredi meint: "Die Länderendungen wie .it oder .de machen nicht für alle wirklich Sinn. Daher ist schon davon auszugehen, dass die neuen Endungen Interesse wecken." Der .com-Domain werden sie aber wohl nicht den Rang als Nummer eins ablaufen. Davon ist Johann Wolfsgruber, der Geschäftsführer von Internet Consulting, fest überzeugt: "Die Top-Level-Domain schlechthin wird .com bleiben." Frischen Wind bringen die neuen Domain-Endungen allenfalls ins Internet.

Christian Pfeifer